

Gründungsgeschichte des Internationalen Bundes. Themen, Akteure, Strukturen. Von Marion Reinhardt und anderen. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts. 2017, 353 S., EUR 23,90 *DZI-E-1691*

Als Institution der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit widmet sich der im Jahr 1949 gegründete und auch im Ausland tätige Internationale Bund (IB) der Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der beruflichen und persönlichen Lebensplanung zu unterstützen. Der IB will Menschen helfen, sich in die Gesellschaft einzubringen und die soziale Entwicklung mitzugestalten. Dieses Buch beleuchtet die Entstehung und die Anfangsjahre dieses gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung kämpfenden gemeinnützigen Vereins. Ausgehend von Anmerkungen zur Vorgeschichte des IB werden dessen Gründung und die durch Aktivitäten in der Kulturarbeit und der Jugendsozialarbeit geprägten Anfänge in Württemberg-Hohenzollern beschrieben. Im Weiteren geht es um den Ausbau des IB zum bundesweiten Träger, wobei vor allem der Kontext der Flucht vieler Jugendlicher aus der DDR in den 1950er-Jahren, die Bedeutung des „Wirtschaftswunders“ und die sich differenzierenden Angebote für unterschiedliche Zielgruppen im Mittelpunkt stehen. Auf ein Interview mit zwei Führungskräften des IB folgen fünf zeitgeschichtliche Expertisen zu den historischen Rahmenbedingungen, welche die Formierung des IB maßgeblich beeinflusst haben. Die Darstellung schließt mit einigen Kurzbiografien wichtiger Gründungsmitglieder.

Jugendhilfe nach Kassenlage. Kostendifferenzen in der stationären Erziehungshilfe – Nordrhein-Westfalen und Thüringen im Vergleich. Von Frank Plaßmeyer. Waxmann Verlag. Münster 2017, 323 S., EUR 39,90 *DZI-E-1709*

Trotz des nach dem Sozialgesetzbuch VIII bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe sind bezüglich der Kosten für diesen Bereich erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern beobachtbar. Um regionale Ungleichheiten exemplarisch nachzuzeichnen, werden in diesem Buch die Aufwendungen für die Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen in Nordrhein-Westfalen mit denjenigen in Thüringen verglichen. Das Buch beginnt mit einer Bestandsaufnahme der wichtigsten Theorien zum Nonprofit-Sektor, um dann die aktuellen Rahmenbedingungen im Untersuchungsfeld der stationären Erziehungshilfe in den Blick zu nehmen. Weitere Betrachtungen gelten der Forschungsfrage der Arbeit, der gewählten Methodik der Grounded Theory und dem Forschungsdesign. Auf dieser Grundlage präsentiert der Autor die Ergebnisse einer Voruntersuchung, in der geprüft wurde, ob Kostendifferenzen im Bundesländervergleich nachweisbar sind. Zur Erklärung möglicher Unterschiede folgen einige Hypothesen, die anhand eines deskriptiven Ländervergleichs evaluiert werden. Befunde aus einer deutschlandweiten Online-Befragung

erweitern die Perspektive. Vervollständigt wird die Studie durch eine Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse mit Impulsen für die zukünftige Gestaltung der Refinanzierung von Erziehungshilfeleistungen.

Forschungsmethoden der Psychologie und Sozialwissenschaften für dummies®. Von Martin Dempster und Donncha Hanna. Wiley-VCH Verlag. Weinheim 2017, 339 S., EUR 24,99 *DZI-E-1692*

Für eine erfolgreiche Forschung in den Bereichen der Psychologie und der Sozialwissenschaften sind fundierte Kenntnisse empirischer Methoden von unverzichtbarer Bedeutung. Um die Durchführung eigener Projekte zu erleichtern, gibt dieses einführende Buch einen grundlegenden Überblick über das Inventar praxistauglicher Verfahren. Zunächst finden sich hier Tipps für die Verbesserung der Validität durch eine repräsentative Stichprobenauswahl und durch eine im Ganzen sachkundige Konzipierung von Erhebungen, Versuchen, psychometrischen Tests und experimentellen Studien. Daran anknüpfend folgen Anleitungen zur Gewinnung und Analyse qualitativer Daten, wobei vor allem auf die Realisierung von Interviews, die Arbeit mit Fokusgruppen und die Anwendung der Grounded Theory eingegangen wird. Außerdem erläutern die Autoren verschiedene Formen der Dokumentation wie Vorträge, Forschungsberichte und Exposés. Konkrete Hinweise zu häufig beobachtbaren Stolperfallen und zur Präsentation der Erkenntnisse helfen beim Einstieg in das Terrain.

Forschungsjournal Soziale Bewegungen. Kapitalismus und Zivilgesellschaft. Hrsg. Ansgar Klein und andere. Verlag Walter de Gruyter. Berlin 2016, 290 S., EUR 19,- *DZI-E-1693*

Das im Jahr 1988 gegründete „Forschungsjournal Soziale Bewegungen“ beschäftigt sich auf interdisziplinäre Weise mit Fragestellungen der sozialwissenschaftlichen Forschung von gesellschaftlichen Bewegungen und der politischen Soziologie. Angesichts der Beobachtung, dass entsprechende Wechselbezüge bisher nicht hinreichend ausgeleuchtet worden seien, geht die aktuelle Ausgabe dem Verhältnis zwischen der im 19. Jahrhundert von Karl Marx definierten kapitalistischen Wirtschaftsordnung und der Zivilgesellschaft auf den Grund. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf den komplexen Verschränkungen zwischen den beiden Sphären, auf der Darstellung alternativer Protestbewegungen und auf den Möglichkeitsräumen des problembewussten Denkens und Handelns. Ergänzt werden die Betrachtungen durch einige Beiträge zu den Strategien der etablierten Parteien und zu weiteren Themen wie unter anderem der prekären Unterbringungssituation geflüchteter Menschen in Athen, dem letztjährigen Putsch in Brasilien und der Rolle des Theaters als Sprachrohr der Gesellschaftskritik. Rezensionen zu einigen neu erschienenen Büchern erleichtern den Überblick über den wissenschaftlichen Diskurs.

Schüler mit schwerer und mehrfacher Behinderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte. Von Claudia Omonsky. Ernst Reinhardt Verlag. München 2017, 64 S., EUR 24,90 *DZI-E-1700*

Laut Erkenntnissen der Bertelsmann-Stiftung stieg die Inklusionsquote an deutschen Schulen nach der im Jahr 2009 von der Bundesrepublik ratifizierten UN-Behinderterrechtskonvention stark an, so dass im Jahr 2013/14 fast jedes dritte Kind mit Förderbedarf eine Regelschule besuchen konnte. Im Sinne einer Anleitung zur Bewältigung der in diesem Kontext entstehenden Herausforderungen werden in dieser Handreichung Fragen im Hinblick auf die Elternarbeit, das Teamteaching und die Tätigkeitsbereiche der mobilen Dienste, der Schulbegleitung und der therapeutischen Fachkräfte aufgegriffen. Weitere Ausführungen gelten der Förderpflege, der Schaffung einer passenden Lernumgebung und der Gestaltung von Alltagssituationen in Bezug auf die Nahrungsaufnahme, die Körperhygiene, die Lagerung und Bewegung sowie die Gabe von Medikamenten. Ferner richtet sich das Interesse auf die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und der unterstützten Kommunikation. Den Abschluss bildet ein Kapitel zu den Besonderheiten und Erfordernissen eines inklusiven Unterrichtssettings.

Kommunale Zeitpolitik für Familien. Gutachten im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen. Von Ulrich Mückenberger. Nomos Verlag. Baden-Baden 2017, 107 S., EUR 24,– *DZI-E-1703*

Der Umgang mit Zeit spielt eine zunehmend wichtige Rolle im familiären Alltag. Zeitknappheit bedroht unser Zusammenleben, es gilt, die Souveränität über gemeinsam verbrachte Zeit und Muße zu bewahren. Die große Frage ist, wie Zeit der Lebensqualität gemäß gestaltet werden kann. Das Buch begründet und führt aus, warum den Kommunen bei familienbezogener Zeitpolitik zentrale Bedeutung zukommt. Sie können durch Zusammenfassung ihrer Dienstleistungen einerseits, Bürgernähe und Beteiligungsorientierung dieser Dienstleistungen andererseits zu mehr Zeitwohlstand beitragen. Dazu bedürfen sie des Erfahrungs- und Methodenwissens, das dieses Buch bietet. Der Autor stellt Vergleiche hierzulande gewonnener Erfahrungen mit jenen aus Italien und Frankreich an, die Deutschland in Sachen lokaler Familienzeitpolitik weit voraus sind. Das Buch beruht auf einem Gutachten, das der Autor der Enquêtekommission zur Zukunft der Familienpolitik des nordrhein-westfälischen Landtags 2016 vorgelegt hat. Die vorgestellten Beispiele aus der Praxis ermöglichen eine Übertragung auf die Situationen deutscher Kommunen.

Sketching at Work. Von Martin J. Eppler und Roland A. Pfister. Zweite aktualisierte und erweiterte Auflage. Schäffer-Poeschel Verlag. Stuttgart 2017, 165 S., EUR 19,95 *DZI E-1704*

Wer eine Präsentation hält, möchte die Zuhörenden überzeugen und nicht langweilen. Statt dutzender Folien-

grafiken nutzen Präsentationsprofis deshalb einfache Handzeichnungen. Sie können komplexe Inhalte verständlich darstellen, sorgen für Übersichtlichkeit, erleichtern sogar Entscheidungen und fördern damit die Aufmerksamkeit. Die zweite, erweiterte Auflage von „Sketching at Work“ bietet mehr als 40 Visualisierungs-Tools für Manager, Berater, Verkäufer, Trainer und Moderatoren. Schritt für Schritt leitet das Buch zur Verfertigung von Skizzen auf Flipchart, Tablet-PC oder anderen Schreibflächen an. Die Visualisierungs-Tools helfen dabei, komplexe Themen einfach zu vermitteln – zum Beispiel im Rahmen von Präsentationen, wenn Fragen geklärt, Diskussionen moderiert, Informationen strukturiert oder Verträge verhandelt werden müssen. Um die vorgeschlagenen Skizzen zu erstellen, sind keine zeichnerischen Vorkenntnisse nötig, denn alle Visualisierungen sind so unkompliziert wie möglich aufgebaut. In der aktuellen Ausgabe finden sich zahlreiche neue Skizzenvorlagen, zum Beispiel der Sternenmensch, die 10-10-10-Kreise, das Strategie-Flugzeug oder das Toulmin-Diagramm. Der schmale Band bietet eine gut strukturierte, nützliche Arbeitshilfe.

Konfessionelle Wohlfahrtsverbände im Umbruch. Fortführung des deutschen Sonderwegs durch vorsorgende Sozialpolitik? Von Wolfgang Schroeder. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2017, 213 S., EUR 39,99 *DZI-E-1706*

Angesichts der eminenten Bedeutung kirchlicher Organisationen für die Aufrechterhaltung und die Weiterentwicklung der deutschen Sozialsysteme initiierte die Bonner Akademie im Jahr 2015 das Forschungsprojekt „Kirchen als Träger vorsorgender Sozialpolitik“, in dessen Rahmen der Einfluss der Caritas und der Diakonie auf die Gestaltung des Wohlfahrtsstaates untersucht wurde. Dabei galt das Interesse vor allem der Beantwortung von Herausforderungen in den Bereichen Gesundheitshilfe, Jugendhilfe, Familienhilfe, Behindertenhilfe und Pflege. Ausgehend von einem Überblick über den bisherigen Stand der Wissenschaft werden hier die Forschungsergebnisse präsentiert, die deutlich machen, wie sich die genannten Einrichtungen gegenüber den seit den 1990er-Jahren beobachtbaren neoliberalen Umbrüchen positioniert haben und wie sie auf die Wandlungsprozesse reagieren. Im Einzelnen geht es um betriebsstrukturelle Reformprozesse der beiden karitativen Institutionen, um ihre programmativen Grundorientierungen und um deren anhand einiger Beispiele exemplifizierte Umsetzung in die Praxis der verbandlichen Aktivitäten. Sechs Interviews mit Repräsentantinnen und Repräsentanten der konfessionellen Wohlfahrtspflege vermitteln persönliche Eindrücke und Perspektiven.

SGB X. Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz. Kommentar. 2. Auflage. Hrsg. Eberhard Eichenhofer und Ulrich Wenner. Luchterhand Verlag. Köln 2017, 613 S., EUR 99,– *DZI-E-1707*

Als Teil der deutschen Sozialgesetzgebung regelt das

IMPRESSUM

Sozialgesetzbuch X (SGB X) das sozialrechtliche Verwaltungsverfahren, den Schutz der Sozialdaten sowie die Zusammenarbeit der Sozialeistungsträger untereinander und ihre Rechtsbeziehungen zu Dritten. Nachdem der Kommentar zu diesem Rechtsgebiet zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Erläuterung zu SGB I, IV und X herausgegeben wurde, liegt mit diesem Werk nun erstmals eine eigenständige Ausgabe zum SGB X vor. Der Wortlaut der einzelnen Rechtsvorschriften wird ergänzt durch detaillierte inhaltliche und begriffliche Erklärungen sowie praxisorientierte Hinweise zu den Anwendungsbereichen der Vorgaben und zu den Zuständigkeiten der jeweiligen Behörden, wobei teilweise auch die Entstehungsgeschichte der Bestimmungen und die gesetzgeberischen Motive Berücksichtigung finden. Bezüge zu einigen Besonderheiten der Sozialversicherung und zu den Grundsatzdiskussionen, die das im Jahr 1980 in Kraft getretene Gesetz damals begleiteten, fließen in die Darstellung ein. Die Ausführungen orientieren sich am gegenwärtigen Stand der Rechtsprechung und der fachlichen Literatur.

Beratung in der Schulsozialarbeit. Eine kritisch-konstruktive Analyse. Von Annette Just. Waxmann Verlag. Münster 2016, 405 S., EUR 49,90 *DZI-E-1708* Die in den 1920er-Jahren in den USA entstandene und seit den 1960er-Jahren sich zunehmend auch in Deutschland etablierende Schulsozialarbeit widmet sich der Aufgabe, individuellen Problemlagen von Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken, die im Umfeld der Schule, der Familie oder der Peergroup entstehen können. Mit dem Ziel, die Professionalisierung dieser Tätigkeit voranzubringen, untersucht die Autorin die im 14. Kinder- und Jugendbericht von 2013 hervorgehobene Bedeutung der Beratung in diesem Kontext. Den Ausgangspunkt bilden Erläuterungen zur historischen Entwicklung der Sozialen Arbeit, der Schulsozialarbeit und der Schule, zur Terminologie und zu den geltenden gesetzlichen Bedingungen. Ein weiterer Teil der Studie befasst sich unter besonderer Berücksichtigung der systemischen Beratung mit Fragen im Hinblick auf die fachliche Qualifizierung. Daran anknüpfend wird ein Handlungsmodell für die schulsozialpädagogische Beratung entwickelt, das unterschiedliche Formen von Fachwissen, Handlungseitlinien sowie Bezüge auf das Menschenbild und auf ethische Aspekte beinhaltet. Die mit einer Fallvignette veranschaulichte Darstellung schließt mit Beobachtungen zur Qualitätssicherung und Evaluation.

160

VERLAGSBESPRECHUNGEN

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlümpfer (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: [www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-für-autoren/peer-review](http://www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review). Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606